

Monstranzen: 1. Silber, zum Teil vergoldet. Vierpaßförmiger Fuß, verziert mit getriebenen buschigen Akanthusranken und vier großen Blumen. Eiförmiger getriebener Knauf. Um das ovale Gehäuse kleiner Wolkenkranz, dahinter breiter Strahlenkranz. Davor die silbergetriebenen Figuren der Madonna mit dem Kinde, des hl. Stephan und hl. Laurentius, unten ein Cherubskopf. Als Abschluß oben Namen Jesu im Strahlenkranze. — Marken (zweimal): Salzburger Beschauzeichen (S in ovalem Felde). — Meisterzeichen: Ring vor Andreaskreuz. Ähnlich ROSENBERG<sup>2</sup> 5034. — Gute Salzburger Arbeit aus der zweite Hälfte des XVII. Jhs. — Die Monstranz ist identisch mit der 1672 vom Salzburger Goldschmied Daniel Weber um 68 fl. gelieferten Monstranz, nicht mit der 1643 von Paul Mayr angefertigten (s. Kelch 1) (Fig. 338).

Monstranzen.

Fig. 338.



Fig. 338 Schleedorf, Pfarrkirche,  
Barockmonstranz von Daniel Weber  
in Salzburg, 1672 (S. 347)



Fig. 339 Schleedorf, Pfarrkirche,  
Barockziborium von Paul Mayr  
in Salzburg, 1643 (S. 348)

2. Silber, vergoldet, 53 cm hoch. Breitovaler geschwungener, mehrmals abgestufter Fuß, reich verziert mit getriebenen Rocailenkartuschen mit Rosen und Früchten. Vierseitiger getriebener Rocailenknauf. Um das Gehäuse geschwungener Kartuschenrahmen mit Krone, dahinter durchbrochener Rocailenrankenrahmen, beide getrieben, am vorderen unechte Steine, am hinteren die getriebenen Figuren Gott-Vaters mit der Taube, der Madonna mit dem Kinde und zweier Engel. Dahinter breiter Strahlenkranz mit Kreuz. Marken: Augsburger Beschauzeichen mit Jahresbuchstaben  $\nabla$  (1771—1773; ROSENBERG<sup>2</sup> 212). — Meisterzeichen: In Dreipaß  $\begin{matrix} G & I \\ & B \end{matrix}$  (Georg Ignaz Bauer, gest. 1790; ROSENBERG<sup>2</sup> 553). Augsburger Arbeit vom Jahre 1771. — Die Monstranz wurde 1772 vom Salzburger Silberhändler Strelle um 228 fl. 27 kr. gekauft (s. Gesch.).